

Kontakt: Sandra Jäschke, Pressesprecherin
Tel.: (03 51) 2 55 93 28
Fax: (03 51) 2 55 93 77
E-Mail: Sandra.Jaeschke@hsw-mail.de

30.05.07

SACHSENMETALL für grundlegende Reform der gesetzlichen Unfallversicherung

Keine Haftung der Unternehmen mehr für Wegeunfälle und Unfälle durch vorsätzliche Maschinenmanipulation

SACHSENMETALL, der Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen e.V. fordert eine grundlegende Reform der gesetzlichen Unfallversicherung. Als besonders wichtig wird die Aufhebung der Haftung für Unfälle auf dem Arbeitsweg angesehen. Auch für Unfälle an vorsätzlich manipulierten Maschinen soll der Unternehmer nicht länger haften. „Es kann nicht sein, dass wir allein das volle Risiko tragen, wenn sich Mitarbeiter auf dem Weg von oder zur Arbeit leichtsinnig oder fahrlässig verhalten. Dafür muss jeder privat verantwortlich sein“, sagte der Präsident von SACHSENMETALL, Andreas Huhn.

Die Kosten für Wegeunfälle machen derzeit etwa 15 Prozent der Gesamtausgaben, etwa 1,3 Milliarden Euro jährlich, aus. Für die Unternehmen sind das etwa 0,2 Prozentpunkte des Beitragssatzes. „Wenn wir die Personalzusatzkosten wirklich senken wollen, darf die Politik diesen Bereich bei der Reform nicht auslassen“, betonte Huhn.

Der Reformvorschlag der Bundesregierung sehe jedoch keine Herausnahme der Wegeunfälle vor. „Ein wichtiger Kostenblock wird nicht angefasst. Die Chance zur Gestaltung einer zukunftsfähigen und gerechten Unfallversicherung bleibt unzureichend genutzt“, so Huhn.

